

Erfolg mit Demographie-Berater

Firmen sollen sich auf die alternde Gesellschaft vorbereiten

Geschulte Fachkräfte beraten kostenlos Unternehmen aus der Region.

VON BASTIAN EBEL

Köln - Wie verändere ich mein Kundenangebot für ältere Menschen? Soll ich beispielsweise als Supermarkt einen „Bring-Service“ für Senioren einrichten?

Unternehmen aus der Region Köln konnten sich jetzt in den Räumen der Kölner Handwerkskammer über ein neues kostenloses Beratungsangebot informieren. Im Rahmen von „rebequa“ (Regionale Beratung und Qualifizierung in NRW) werden Demographie-Berater qualifiziert, die Unternehmen aus der Region in ihrer Personalarbeit unterstützen sollen. Dabei geht es aber nicht nur um die Umstrukturierung des eigenen Geschäftsfeldes, sondern auch um den altersgerechten Umgang mit dem Personal.

Zum Beispiel vermitteln die Fachkräfte, wie ein Unternehmen seine Mitarbeiter gesundheitlich schult, damit es ab einem gewissen Alter nicht zu frühen gesundheitsbedingten Ausfällen kommt. Carsten Baye von der Düsseldorfer „health-

pro GmbH“ ist Programmleiter von „rebequa“. „Der Alterswandel hat definitiv Auswirkungen auf das Personalmanagement und neue Märkte. Unternehmer bekommen mit einem Berater einen Ansprechpartner, der Chancen und Risiken dieses Wandels aufzeigt. Er soll dabei helfen, diese Herausforderungen anzunehmen.“

Der Wandel in der Region Köln ist nach Aussage von Marie-Christine Stemann vom Aachener Institut für Arbeitswissenschaften vielschichtig. Sie beruft sich dabei auf eine vom Institut entwickelte Perspektivenkarte, basierend auf den Zahlen des statistischen Bundesamts, die in das Jahr 2020 ausblickt. „Die Region Köln schneidet im NRW-Vergleich gut ab“, sagt sie. „Stabile Bevölkerungszahlen und sogar Zuwächse im Rhein-Erft-Kreis sind Indikatoren für eine starke Perspektive.“ Zurückzuführen sei das allerdings auf Zuwanderung und nicht auf eine Erhöhung der Geburtenrate. „Im weiteren Umkreis von Köln geht die Rate stärker als anderswo zurück.“

Das vom Ministerium für Arbeit und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Programm richtet sich in erster Linie an kleine und mittelständische Unternehmen. In der Erstberatung wird eine Altersstrukturentwicklung für das individuelle Unternehmen und den Landkreis entwickelt, und es werden Empfehlungen für konkrete Personalplanungen gegeben.

